

Die Herkunft unserer Vögel

Unzertrennliche stammen aus Afrika, die Sperlingspapageien aus Mittel- und Südamerika und somit aus wärmeren Klimaten.

Sollten Sie sich dazu entscheiden, eine der genannten Arten zu erwerben, suchen Sie einen guten Züchter oder einen Zoofachhändler Ihres Vertrauens auf. Hier können Sie wählen, welche Tiere ihren Einzug in Ihr Heim halten sollen und damit zu Familienmitgliedern auserwählt ist.

Die verschiedenen Arten

Von den Unzertrennlichen werden am häufigsten das Schwarzköpfchen, Rußköpfchen, Pfirsichköpfchen und das Rosenköpfchen angeboten. Seltener sind Erdbeerköpfchen, Grauköpfchen oder der Taranta-Papagei im Handel.

Die Geschlechter sind äußerlich nur bei Grauköpfchen und Taranta-Papagei unterscheidbar, bei den anderen Arten gibt nur der DNA-Beweis Sicherheit.

Bedenken Sie, dass die Unzertrennlichen recht laut werden können.

Beim Blaugenick- und beim Augenring-Sperlingspapagei sind die Geschlechter leicht zu erkennen.

Sperlingspapageien sind weniger laut.

Unterbringung

Besonders für die Unzertrennlichen gilt grundsätzlich die paarweise Haltung, wobei die Partner meist lebenslang miteinander verbunden sind.

Sollte einmal einer der Partner versterben, so soll der verbleibende baldmöglichst wieder vergesellschaftet werden.

Unzertrennliche können in Volieren auch in Gruppen gehalten werden, bei Sperlingspapageien ist dies weniger ratsam.

Die Arten sind zwischen 13 und 17 cm groß. Hierfür sind Käfige ab 100x50x50cm mit Querverdrahtung besonders empfehlenswert. Einige Modelle haben auch ausklappklappbare Spiel- und Kletterplätze. Wählen Sie die Sitzstangen in unterschiedlichen Stärken, angepasst an die Füße der Vögel. Zusätzlich ist das Anbringen von frischen Zweigen der verschiedenen Obstgehölze und besonders Weide ratsam. Sie bieten nicht nur weitere Sitzmöglichkeiten sondern, werden auch gerne benagt.

Als Bodenbelag des Käfigs können Sie zwischen Natur-Einstreu und Spezial-Vogelsand wählen. Auf jeden Fall gehört aber noch ein Pickstein oder eine Sepiaschale hinzu. Hieran wetzen die Vögel ihre Schnäbel, um sie als Werkzeug zum Körnerfressen brauchbar zu erhalten.

Für alle genannten Arten ist es ratsam, vielfältige Beschäftigungen (geeignetes Spielzeug) zu bieten.

Das tiergerechte Zubehör

- **Vogelheim:** Grundregel: je größer, desto besser! Ideal sind Volieren.
- **Großes Badehaus**
- **Sitzgelegenheiten** aus Holz, bzw. **Naturäste und Zweige** (diese auch zum Benagen)
- **Vogelgrit, Kalkstein oder Sepiaschale**
- **Großsittichfutter**
- **Kolbenhirse**
- **Vogelspielzeug**

Die ersten Tage

Gewöhnen Sie Ihre neuen Hausgenossen mit viel Umsicht und Ruhe an ihre neue Umgebung, vermeiden Sie hektische schnelle Bewegungen in seinem Umfeld. Beim Annähern wirkt es beruhigend, wenn Sie mit ruhiger sanfter Stimme die Vögel ansprechen. Damit werden bald Ihre Stimme mit den angenehmen Dingen, wie neues Futter usw. verbin-

den. Wenn Sie nestjunge Tiere bekommen haben, ist durch intensive Beschäftigung mit ihnen am ehesten gewährleistet, dass sie zahm werden.

Erst nach etwa 3 bis 4 Wochen können Sie Ihren neuen Mitbewohnern den ersten Zimmer-Freiflug gewähren vergewissern Sie sich aber dass alle Fenster und Türen verschlossen sind. Mit Geduld und dem verlockenden Futter werden sie von selbst in ihren Käfig zurückkehren.

Versorgung

Alle genannten Arten gehören zu denjenigen Vogelarten die sich überwiegend durch Körner ernähren. Deshalb besteht seine Hauptnahrung auch aus einem speziellen Körnergemisch, das u. a. Spitzsaat verschiedene Hirsesorten Kardi Buchweizen und Hafer aber möglichst nur ganz wenige Sonnenblumen enthält. Seit langem gibt es käufliche Fertigmischungen, die auf die Bedürfnisse der Kleinpapageien abgestimmt sind.

Zusätzliche Kolbenhirse bietet als Ergänzung außerdem ein Mehr an Beschäftigung.

Füttern Sie reichhaltig, erziehen Sie ihre Vögel aber dass alle Saaten verzehrt werden Es ist recht praktisch wenn Sie beim täglichen Füttern zuerst die leeren Spelzen abpusten, dann zuunterst in den Napf das frische Futter geben und obenauf das restliche vom Vortag. So gewährleisten Sie, dass die Vögel trotz guter Saatmischung sich nicht einseitig ernährt.

Zur Versorgung gehört auch der tägliche Wasserwechsel. In den meisten Fällen genügt es Leitungswasser zu geben, das etwa 1 Stunde abgestanden ist. Hiermit entweicht das eventuell enthaltene Chlor und das Wasser ist genießbar. Auf keinen Fall sollten Sie dauerhaft Mineral- oder Heilwasser geben. Meist ist in den genannten Wässern der

Anteil all belastenden Nitraten oder anderen Stoffen höher als im Leitungswasser. Wenigstens zweimal pro Woche geben Sie spezielle Ergänzungen die eine Vitaminversorgung sicherstellt.

Frisches Grünzeug von ausgesuchten Plätzen sorgt für eine abwechslungsreiche und damit verbesserte Ernährung. Der Handel bietet hier verschiedene Pflanzen (**Kriechendes Schönpolster**, *Callisia repens*; Vogelmiere) an.

Ungeeignet ist Kopfsalat wegen der teilweise bedenklich hohen Inhaltsstoffe.

So genannte „Sprechperlen“ sind zwar eine Abwechslung im Futterangebot, können aber trotz ihres Namens nichts zur Sprechleistung Ihres Tieres beitragen!

Mauser

Im Normalfall mausern die Vögel einmal im Jahr, meist im Spätsommer, diese Mauser dauert etwa 8 Wochen. In dieser Zeit genügt es nicht, wenn Sie ihre Kleinpapageien nur mit einer Körnermischung und wenig Zusätzen versorgen. Die Mauser benötigt jede Menge Kraft, daher sollten Sie jetzt täglich entsprechende Produkte zugeben, die unter anderem die Bausteine für das Federwerk, nämlich die Eiweißbestandteile, enthalten.

Die Zucht

Bitte bedenken Sie, bevor Sie die Zucht von Sittichen versuchen wollen, dass natürlich klar sein muss, wohin die Nachzuchten gehen sollen.

Wenn Sie diese Hürde überwunden haben, können Sie die zur Zucht geeigneten Volieren und Nisthöhlen anschaffen. Im Handel finden Sie die entsprechenden Angebote für das spezielle Aufzuchtfutter und die Nistkästen, die eine Zucht ermöglichen.

Spätestens hier sollten sie zusätzlich überlegen, ob Sie sich nicht mit Gleichgesinnten zusammenschließen wollen. Der örtliche Vogelverein bietet durch Fachgespräche so manchen wertvollen Rat über Zucht und auch Haltung.

Tierschutz

Bei allen Dingen beachten Sie bitte, dass das Tierschutzgesetz Richtlinien für die Haltung und Pflege und in wenigen Fällen, auch für die Züchtbarkeit beinhaltet, die genauestens zu beachten sind.

Bücher, die weiterhelfen

Kolar, K.; Spitzer, K. H.: (1982): Großsittiche; Verlag Eugen [Junior] Stuttgart
Spitze, K.-H. (1987): Sperlingspapageien; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart
J. u. R. Ehlenbröker, E. Lietzow (2001) Agaporniden - Unzertrennlige; Verlag Eugen Ulmer Stuttgart

Wollen Sie bei uns Mitglied werden? Dann wenden Sie sich bitte an einen Verein ihrer Wahl. Gerne sind wir auch behilflich, ihnen die Anschrift zu vermitteln:

Kontakt:
DKB-Geschäftsstelle
Heinrich Gerkens
Avenwedder Str. 75
33335 Gütersloh
Tel. 05241/73386
Email: heinrich.gerkens@dkb-online.de

Deutscher Kanarien- und Vogelzüchter-Bund e.V.

Text und Gestaltung: Dr. Hans Claßen

Ratschläge und Tipps zur Haltung und Pflege von Unzertrennligen und Sperlingspapageien

